

Ja, zu Gott und seinem Ruf. Aus Katreen Marzena wird Schwester Marjam: 27-Jährige ist neue Novizin bei den Solanusschwestern

Am Franziskusfest (Franziskus von Assisi, 04.10.2020) fand im Rahmen einer feierlichen Vesper in der Kapelle der Solanusschwestern die Noviziatsaufnahme und Einkleidung von Katreen Marzena statt. In einem besonderen Ritus wurden das Ordenskleid (Habit) und der weiße Schleier, den Novizinnen tragen, gesegnet und der 27-jährigen Marzena Katreen überreicht. Nach dem Ablegen ihrer gewohnten Kleidung und dem Anlegen von Habit und Schleier, betrat die junge Frau, die aus Ergolding stammt, dann als Sr. Marjam erneut die Kapelle. Wie es den Corona-Auflagen gemäß möglich ist, fand die Feier im kleinen Rahmen statt. Mit der Einkleidung, bei der die Postulantin neben dem Ordenskleid auch das Stundenbuch, die Ordensregel und einen neuen Namen erhält, beginnt das zweijährige Noviziat, die Einführung in das Ordensleben als Solanusschwester. Der Name Marjam, den sie gewählt hat, ist eine arabische und aramäische Version von Maria, die ihr als Vorbild im Ordensleben sehr wichtig ist. Das Noviziat im Orden ist eine Zeit des Erprobens und Prüfens, ob dieser Weg zu mehr Leben führt. Für Sr. Marjam beginnt damit ein neuer „verrückter“ Lebensabschnitt.

„Sehr mutig, dass du ins Kloster eingetreten bist“, diesen Satz hat Sr. Marjam von Verwandten und Freunden für ihren Entschluss oft gehört. Aber es gibt auch Menschen, die für diese Lebensform wenig Verständnis haben. Aber warum geht eine kluge, junge Frau ins Kloster? „Ich war erfolgreich und hatte alles, was das Leben so bietet, aber tief im Herzen hat mich das nicht erfüllt.“ Vor dem Klostereintritt hat sie Betriebswirtschaft studiert und in der Finanzabteilung gearbeitet. Das Klosterleben und vor allem die Gottsuche waren bereits während der Studienzeit immer präsent und der Wunsch als Ordensschwester leben zu wollen, wurde für Sr. Marjam immer größer. „Mein Glaube war mir immer sehr wichtig. Ohne Gott kann ich nicht leben.“ Sr. Marjam will in der Gemeinschaft ihren Glauben leben und für ihre Mitmenschen da sein. Im Alter von 16 Jahren hat ihre tiefere Gottsuche begonnen und 2017 lernte sie die Solanusschwestern kennen. In Landshut sind die Franziskanerinnen vor allem im Kinderkrankenhaus St. Marien bekannt. Die Solanusschwestern tragen ein graues Ordenskleid, eine Farbe der Straße, ein schlichtes Gewand und als deutliches Erkennungszeichen für ein Leben ganz auf Gott ausgerichtet. An das Tragen des Habits und Schleier muss sich Sr. Marjam noch gewöhnen. Trotz Verzicht auf Ehe, eigene Familie, eigene Kinder — was mit zum Ordensleben gehört — ist ihre Freude sehr zu spüren und sie sagt: „Ich bin im Kloster glücklich und vertraue darauf, dass Gott mir die Kraft gibt für alles was kommen mag. Es ist ein spannender Entwicklungsprozess auf den ich mich einlasse und sehr freue.“



Nach der Einkleidung: Sr. Marjam, mit dem weißen Schleier einer Novizin, zwischen (v. l.) Noviziatsleitung, Sr.M. Eva Schlotterlein und Generaloberin, Sr. M. Christine Mirlach.